

## Anfrage 2

<b>Gremium</b>	<b>Termin</b>	<b>Status</b>
Stadtrat	26.02.2024	öffentlich

### Anfrage der CDU-Stadtratsfraktion; Linie 10

Vorlage Nr.: 20247605

#### Stellungnahme der Verwaltung

1. In der Sitzung des Bau- und Grundstücksausschusses vom 31.01.22 (Vorlage 20214322) wurde die Stadtverwaltung mit der Erarbeitung einer alternativen Planung zur bislang verfolgten teilweise eingleisigen planfestgestellten Lösung für die Linie 10 in der Hohenzollernstraße beauftragt.

Dementsprechend wurden gemeinsam mit der rnv Lösungsvorschläge für eine solche Lösung erarbeitet.

In der Stadtratssitzung vom 18.07.22 (Vorlage 20225160) wurden diese Varianten vorgestellt und die Vorzugsvariante der Verwaltung (Variante 3: „Bestandsnaher Ausbau der gesamten Verkehrsfläche der Hohenzollernstraße“) durch den Stadtrat zur Weiterbearbeitung genehmigt.

Auf dieser Grundlage wurden seitens der rnv als projektbeauftragter Stelle Vorgespräche zum einen mit der Genehmigungsbehörde und zum anderen mit dem Fördermittelgeber geführt, um ein möglichst niederschwelliges Genehmigungsverfahren und ein möglichst großes Fördervolumen mit möglichst kurzer Prüfzeit für den in Vorbereitung befindlichen Förderantrag zu erwirken. Resultat der Gespräche war, dass zum Erreichen der genannten Ziele eine über das ursprünglich beauftragte Maß hinausgehende Detaillierung der bis dahin vorliegenden Planunterlagen zum Zweck der Erarbeitung einer besonders genauen Kostenberechnung angefertigt werden sollte. Für diese Detaillierungsleistungen wurden seitens der rnv Kosten ermittelt und diese dem Bereich Tiefbau mitgeteilt und abgestimmt. Damit einhergehend wurde eine Erhöhung der Planungskosten vor der Maßnahmengenehmigung erforderlich. Parallel zu den o. g. Vorgängen erfolgten wegen der im Gegensatz zur bisherigen eingleisigen Lösung Abstimmungen mit WBL, TWL, Telekommunikationsunternehmen, Straßenverkehrsbehörde, Polizei, Feuerwehr und Behindertenbeauftragtem.

In der Stadtratssitzung vom 17.07.23 (Vorlage 20236550) wurden, nach Vorberatung im Bau- und Grundstücksausschuss im Juni, daraufhin zur Fortführung der Maßnahme Finanzmittel

in Höhe von 435.000 EUR zur Detaillierung der Planunterlagen für den Fördermittelgeber und die Beauftragung der rnv mit der Planung der auszubauenden Flächen außerhalb des Gleiskörpers in Höhe von 200.000 EUR auf Grundlage einer noch abzuschließenden neuen Planungsvereinbarung beantragt und beschlossen.

Auf Grundlage dieses Stadtratsbeschlusses wurde seitens der Verwaltung ein Entwurf für eine neue Planungsvereinbarung erstellt, der auch Vorgaben der Revision aufgrund der Erfahrungen im Zusammenhang mit dem Abschnitt Alt-Friesenheim berücksichtigt. Hier sind als Details Gesamtkostenhöhe, Verwaltungskostenanteile, Genehmigungsroutrinen etc. zu nennen. Nach Fertigstellung des Entwurfs wurde dieser den VBL und der rnv zur Abstimmung und Prüfung zur Verfügung gestellt. Im Rahmen der neuen Planungsvereinbarung soll die rnv über die VBL mit den weiteren Planungsschritten, die Gleisanlage betreffend, beauftragt werden. Die Leistungen, die Straßen- und Gehwege betreffen sollen direkt an die rnv beauftragt werden. Nach Prüfung des Entwurfs durch VBL und rnv fanden Abstimmungsgespräche bzw. Verhandlungen zwischen der Verwaltung, den VBL und der rnv statt, um die neue Planungsvereinbarung zur Fortführung der Maßnahme abzuschließen. Nach Abschluss der Planungsvereinbarung zwischen Verwaltung, VBL und rnv soll die Planung der Maßnahme zeitnah fortgeführt werden.

2. Bislang fanden Vorgespräche mit dem Fördermittelgeber statt. Ziel dieser Vorgespräche war es, die Unterlagen für einen Förderantrag möglichst zielgerichtet erstellen zu können. Die seitens des Fördermittelgebers geäußerten Hinweise sind somit eine wichtige Hilfestellung, um die Planung effizienter vorantreiben und letztendlich den Fördermittelantrag schneller bearbeiten zu können. Planungen wurden nicht zurückgewiesen, sondern müssen an der einen oder anderen Stelle konkretisiert werden.

3. Selbstverständlich soll mit einem Ausbau der Hohenzollernstraße neben einer Verbesserung für den Verkehr durch beispielsweise die Integration von Radverkehrsanlagen auch eine Attraktivitätssteigerung des Straßenraums einhergehen. Dies soll z. B. durch eine stärkere Gliederung des Straßenraums und die Schaffung neuer Baumstrukturen erfolgen.

4. In der Stadtratssitzung vom 18.07.22 (Vorlage 20225160) wurde seitens der rnv als projektbeauftragter Stelle für die Umsetzung der Variante 3 „Bestandsnaher Ausbau der gesamten Verkehrsfläche der Hohenzollernstraße“ eine Kostenschätzung von ca. 44. Mio. EUR ermittelt. Diese ist Grundlage für alle aktuellen Schritte im Zusammenhang mit dem Projekt. Diese Zahlen wurden auch bereits bei der Kalkulation der Straßenausbaubeiträge in den Jahren 2024, 2025 und 2026 in den Abrechnungseinheiten Friesenheim und Nord/Hemshof verwendet. Hier werden aber nur die nicht mit der Straßenbahn in Verbindung stehenden Kosten berücksichtigt.

5. Das Zeitfenster für den Ausbau der Stadtbahnlinie 10 in der Hohenzollernstraße soll so gewählt und mit den anderen laufenden Baumaßnahmen koordiniert werden, dass es zu keinen worstcase Szenarien kommt. Dies wird im Rahmen der Erstellung der Ausführungsplanung seitens der rnv sowie der Baukoordinierungsstelle der Stadtverwaltung berücksichtigt. Auch bei den Änderungen an der Linie 7/8 im Zuge der Helmut-Kohl-Allee soll es nicht zu längeren Sperrungen kommen. Der Umschluss auf den neuen Fahrweg, der ungestört im Baufeld der Helmut-Kohl-Allee errichtet wird, soll innerhalb einer verlängerten Sommerferien-sperrung erfolgen.